

Inhalt

1	Einleitung: Gegenstand und Fragestellung	11
2	Die OECD und das Bildungsdirektorat	16
2.1	Die „Erfolgsgeschichte“ der OECD	16
2.2	Das Globale Regieren der OECD über „weiche“ Steuerungsformen	19
2.3	Die Bearbeitung bildungspolitischer Themen in der OECD	28
3	Regieren mit Zahlen	39
4	Feldzugang und Methode	52
4.1	Methode und Analyse der Studie	52
4.2	Grenzen der Forschung	62
5	Die PISA-Studie im Überblick	65
6	Die PISA-Strategie der OECD	82
6.1	Die OECD als handelnder Akteur in der Entwicklung und Weiterentwicklung der PISA-Studie	82
6.2	Die Durchsetzung von Eigeninteressen des OECD-Bildungsdirektorats am Beispiel der neuen Studie PISA for Schools	87
6.3	Mechanismen und Strategien zur Objektivierung und Legitimierung von PISA und dem OECD-Sekretariat	92
6.4	Globales Regieren des OECD-Bildungsdirektorats mit PISA	121
6.5	PISA als eine öffentlichkeitswirksame Erkenntnisproduktion	137
6.6	Die best practice-Strategie der OECD	173
6.7	Die kybernetische Stärkung der Humankapitaltheorie als globales Leitbild von Bildung	182
7	Schlussbetrachtung	192
	Literaturverzeichnis	206
	Annex	
1.	Datum der geführten Interviews	214
2.	PISA-Publikationen unter Herausgeberschaft der OECD	214